



Technik, die bereichert

Im zweiten Stock der Sparkassen-Hauptstelle Kronach wird seit vergangem Jahr studiert. Die Professoren Gerald Schmola (links) und Dietmar Wolff begrüßen einige der künftigen Studenten.

In Kronach startet ab Oktober der zweite Studienjahrgang im Bereich „Innovative Gesundheitsversorgung“. Beim Campustag am Dienstag zeigt sich: Der praxisnah designte Studiengang spricht sich deutschlandweit herum.

Von Christian Kreuzer

Kronach/Hof – Anastasia ist eigens aus Hamburg nach Kronach gekommen. „Mit dem Motorrad“, wie die 20-Jährige betont. Die junge Frau „will später einmal Menschen helfen“, erklärt sie. Bei ihrer Oma tut sie das schon jetzt. „Ich versuche, ihr das Leben mithilfe von moderner Technik leichter zu machen.“ Das ist auch einer von mehreren Ansätzen, die die Hochschule Hof am Campus Kronach verfolgt. „Ich glaube deshalb, dass ich hier studieren will“, bekräftigt die Hamburgerin.

Die 20-Jährige ist am Dienstag nicht der einzige auswärtige Gast am Lucas-Cranach-Campus (LCC) im Herzen des Frankenwalds. Etwa zehn weitere Interessenten nutzen den Campustag der Hochschule, um sich über den Studiengang „Innovative Gesundheitsversorgung“ im zweiten Stock der Sparkassen-Hauptstelle zu informieren. Dass man hier neue Antworten auf Medizin und Pflege von morgen finden will, spricht sich offenbar herum. „Bis jetzt liegen 16 Bewerbungen für das zweite Studienjahr vor, das im Oktober beginnt“, freut sich Hans Rebhan, Vorstand der LCC-Stiftung. Dies sei ein großer Erfolg. Auch dann, wenn sich nicht alle Interessenten schlussendlich auch für den Studienort Kronach entscheiden dürften. In Anbetracht großer Konkurrenz um kluge Köpfe könne man mit der Entwicklung nur zufrieden sein.

Zumal der Standort Kronach seitens der Hochschule weiter ausgebaut und dadurch attraktiver werden soll. Wie Vizepräsident

Dietmar Wolff ankündigt, werde man auf den bestehenden Bachelorstudiengang bald einen Masterstudiengang aufsetzen. Da Hochschulen für angewandte Wissenschaften künftig auch ein Promotionsrecht eingeräumt werde, „kann man hier eine durchgehende akademische Karriere absolvieren“. Die derzeit zwei Professorenstellen in Kronach würden perspektivisch auf fünf erhöht.

Was den Studiengang schon jetzt auszeichnet: Die Studierenden lernen hier besonders

„Bis jetzt liegen 16 Bewerbungen für das zweite Studienjahr vor.“

Hans Rebhan, LCC-Stiftungsvorstand

praxisnah – mithilfe von betrieblichen Kooperationspartnern. Eine der zentralen Fragen des Studiengangs ist es, wie die Gesundheits- und Sozialwirtschaft mithilfe innovativer Technologien und Digitalisierung weiter nach vorne gebracht werden kann. Konkret geht es laut Dietmar Wolff unter anderem darum, die klaffende Lücke zwischen dem demografiebedingt steigenden Versorgungsbedarf einerseits und den schon jetzt auftretenden Betreuungsgapen andererseits zu schließen.

Um nicht im Elfenbeinturm zu forschen, können sich Studierende in Laboren wie dem

„WohnXLab“ ausprobieren. Hier sei es jungen Menschen möglich, die entwickelte Technik selbst auszuprobieren. Körperliche Einschränkungen könnten durch spezielle Brillen und Anzüge nachempfunden werden. „Wenn Sie einem Ingenieur sagen, er soll etwas entwickeln, entwickelt er schon was“, erklärt Wolff hierzu. Aber dass die Technik auch praxiskonform sei, sei nicht garantiert. „Hier bei uns sollen Sie deshalb ausdrücklich Fehler machen, um aus ihnen zu lernen“, sagt der Professor. Nicht nur im Sinne der Patienten zahle sich das aus.

Dass moderne Technik auch den Angestellten in Medizin- und Pflegeberufen wertvolle Dienste leisten kann, darüber klärt „TruDi“ auf. Der „Truck der Digitalisierung“ macht am Dienstag auch in Kronach Station – und zeigt unter anderem Roboter, die Senioren beispielsweise ans regelmäßige Trinken oder die Einnahme von Tabletten hinweisen können.

Hier hört vor allem Stefanie besonders genau zu. Die Interessentin ist Gesundheits- und Krankenpflegerin, „kann aber in diesem Beruf nicht mehr arbeiten“. Zu stark sei mittlerweile der Druck auf die Angestellten, zu zermürbend der Stress auf Station. „Das muss besser gehen“, ist die junge Frau überzeugt. Am Lucas-Cranach-Campus will sie ab Oktober lernen, wie.



Die angehende Studentin Anastasia (rechts) beim Besuch von „TruDi“

Anmeldungen noch möglich

Für den Studiengang bewerben können sich Inhaber der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife ebenso wie Personen mit einer Berufsausbildung im Gesundheits- und Sozialwesen oder einer Ausbildung mit technischem Hintergrund. Weiterführende Informationen zu Bewerbung, Zulassungsvoraussetzungen und Studieninhalten finden sich auf der Webseite der Hochschule Hof.

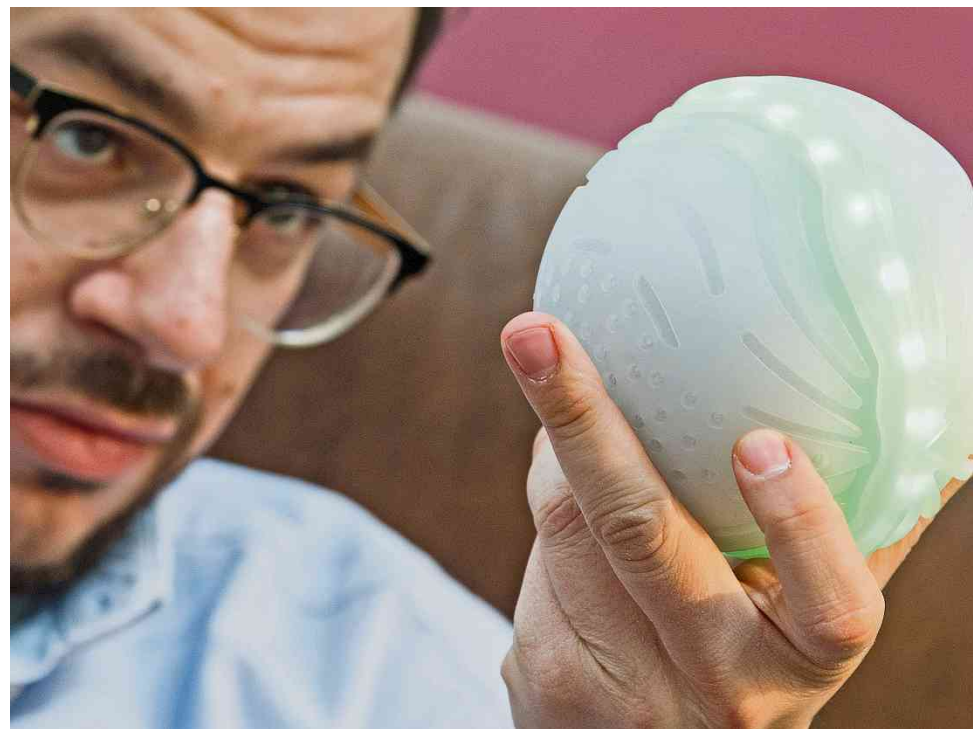
<https://www.hof-university.de/studieninteressierte/studienangebot/innovativegesundheitsversorgung-bsc.html>



Weitere Fotos finden Sie unter: www.np-coburg.de



Learning by doing: In den Laboren am LCC können Entwicklungen getestet werden.



Ein sogenannter „Icho-Ball“ ist mit einer Sprachsteuerung versehen und wird unter anderem für die Betreuung Demenzkranker verwendet. Fotos: Christian Kreuzer / Julian Stratenschulte / dpa



Ein kleiner Roboter (unten links) kann Senioren an ihre Medikamente erinnern.

Guten Morgen Frankenwald

Diesen Kampf habe ich verloren. Triumphierend schrien die schwarzen Vögel, dann erhoben sie sich elegant in die Luft und schwebten mit wenigen Flügelschlägen davon. Aber nun ist Schluss, ich hänge keine Meisenknödel mehr auf. „Für euch auch nicht“, verkünde ich den zeternden Spatzen. Diesmal musste ich kurz an die Wohnungstür, keine Minute hat es gedauert, aber schon war alles geraubt, weil die komplette Krähenmannschaft seit dem Morgen darauf wartete, dass ich den Garten verließ. Es geht ja nicht um Hunger, der Baum hängt oben voller Kirschen, die ich allen Vögeln überlasse, weil ich sowieso nicht rankomme, aber das wissen sie ja nicht, sodass sie ruhig dankbar sein könnten. Außerdem verdoppelt sich die Insektenzahl täglich – bald werde ich nur noch mit Gesichtsschutz vermurmt herumlaufen. Ja, ja, es ist toll mit den vielen Insekten. Rettet die Bienen usw., da bin ich dabei, aber die Dosis macht's, das wusste schon Paracelsus, der mittelalterliche Leitstern der Ärzte und Heilpraktiker, auch wenn der von Medikamenten sprach (alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist). Gilt für Drogen, Essen, Trinken, Arbeit, Nichtstun, Menschen und Tiere. Hört ihr Krähen! Auch für Diebstahl. Das war einmal zu viel! Schon gut, ich bin im Unrecht. Die schwarzen Vögel haben das Recht des Stärkeren und Schlawern auf ihrer Seite. Gäbe es das nicht, hätten wir uns nicht zum heutigen Menschen entwickelt, egal ob man das nun gut oder schlecht findet.



Von Rita von Wangenheim

Meldungen

Notfahrplan für die Linien 6 und 7

Kronach – Aufgrund von Personalausfällen bei einem Busunternehmen können vorübergehend nicht alle Fahrten der Linien 6 – Pressig / Buchbach / Kehlbach / Langenau / Schauberg / Tettau / Kleintettau – und 7 – Tschirn / Teuschnitz / Reichenbach / Teuschnitz / Marienroth / Pressig – bedient werden. Deshalb hat die Mobilitätszentrale für beide Linien Notfahrpläne eingerichtet, die mit Beginn des 1. Juli in Kraft treten und auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.landkreis-kronach.de/wirtschaft-und-verkehr/oe-pnv-fahrplaene-bus-und-bahn/> einsehbar sind. Der Schüler- und der Werkverkehr sind von den Einschränkungen nicht betroffen und verkehren wie gewohnt. Die vor allem in den Vormittagsstunden und samstags ausfallenden Fahrten sollen durch den Einsatz von Rufbussen kompensiert werden. Um den Bedarf weitestgehend abdecken zu können, werden die Fahrgäste gebeten, erforderliche Fahrten möglichst frühzeitig in der Mobilitätszentrale, Telefon 09261/678678, anzumelden. Die Mobilitätszentrale hofft, dass der erforderliche Notfahrplan nur von kurzer Dauer sein wird. Sobald zum gewohnten Fahrplan zurückgekehrt werden kann, wird rechtzeitig darüber informiert. Ira

Auf Schusters Rappen durchs Vessertal

Kronach – Der Bund Naturschutz in Kronach lädt am Sonntag, 3. Juli, zu einer Tagesexkursion ins Biosphärenreservat „Vessertal“ ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Kaulangerparkplatz vor der Stadtoase. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Gemeinsam geht es dann los, um bei einer kleinen Wanderung von rund neun Kilometern das Biosphärenreservat im Thüringer Wald kennenzulernen. Eine Einkehr ist geplant. Für diese Wanderung ist unbedingt eine Anmeldung bis zum heutigen Donnerstag, 30. Juni, erforderlich, unter kronach@bund-naturschutz.de oder der Rufnummer 09261/94404. red